



Konzeption des Kindergartens
in der „Kita Höhenwichtel“

„Wenn man genügend spielt, solange man klein ist,
trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.“

Astrid Lindgren

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort

- 1.1 Vorwort des Trägers
- 1.2 Vorwort des Kiga – Teams

2. Unser Bild vom Kind

3. Rahmenbedingungen

- 3.1 Unsere Kita „Höhenwichtel“
- 3.2 Unser pädagogisches Team
- 3.3 Unser Einrichtungsträger
- 3.4 Bildungs- und Betreuungsplätze
- 3.5 Unsere Öffnungszeiten
- 3.6 Unser Kindergartenbus

4. Gesetzliche Grundlagen

5. Unsere Räumlichkeiten

6. Tagesablauf

7. Unsere pädagogische Grundhaltung

- 7.1 Bedeutung der Freispielzeit
- 7.2 Partizipation
- 7.3 Situationsorientierter Ansatz und Projektarbeit
- 7.4 Selbstständigkeit
- 7.5 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

8. Bildungs- und Erziehungsziele

- 8.1 Soziales Miteinander und Empathie
- 8.2 Naturbegegnungen und Umweltbewusstsein
- 8.3 Sprache und Literacy

9. Vorschularbeit

10. Gestaltung von Übergängen

- 10.1 Zuhause – Kindergarten
- 10.2 Krippe – Kindergarten
- 10.3 Kindergarten – Grundschule

11. Kooperation und Vernetzung

- 11.1 Elternarbeit
- 11.2 Unser Elternbeirat
- 11.3 Kooperation mit Fachdiensten und Partnern

12. Quellenverzeichnis und Impressum

1. Vorwort

1.1 Vorwort des Trägers

*„Alleine können wir so wenig tun;
zusammen können wir so viel tun!“*

Sehr geehrte Eltern,

liebes Erzieherinnen-Team, werter Elternbeirat,

mit dem obigem Zitat der amerikanischen Schriftstellerin ***Helen Keller*** gratuliere ich im Namen der Gemeinde Neunkirchen und des Gemeinderates sowie auch persönlich zur neuerlichen Erstellung der vorliegenden, gelungenen Konzeption durch unsere Erzieher-/innen.

Mit breitem Hintergrundwissen und großer Fachkenntnis erstellt, bietet diese jetzt wiederum allen Eltern und Interessierten die Möglichkeit, sich umfassend über die Kindertagesstätte ***„die Höhenwichtel“*** Neunkirchen zu informieren.

Diese, von mir gern so genannte ***„einzige schulische Einrichtung auf unserer Höhe“*** steht quasi für uns alle im Mittelpunkt des Gemeindegeschehens, spiegelt sich hier doch die rasante, demographische Entwicklung unserer heutigen Zeit mit den daraus resultierenden, politischen Konsequenzen.

Diesmal ganz abgesehen von – hoffentlich – Ausnahmeereignissen wie der vergangenen Pandemie, die uns alle, insbesondere aber das überaus geforderte Erzieher-/innen-Team vor ungeahnte Aufgaben und vor nicht für möglich gehaltene Herausforderungen gestellt hat.

Aber - ***„zusammen können wir so viel tun!“*** - so ist die Liebe zu den Kindern und die partnerschaftliche Zusammenarbeit der Eltern mit dem Erziehungspersonal die Grundlage für eine gute, funktionierende Kindertagesstätte. Bestens ergänzt mit einem aktiven Elternbeirat, so finden wir hier einen Ort vor, in dem sich unsere Jüngsten wohl fühlen, ihre Fähigkeiten gefördert werden und jedes einzelne Kind aufblühen und sich wohlwollend entwickeln kann.

Außerordentlichen Dank und großen Respekt deshalb an das gesamte Team unter der Leitung von Frau ***Monique Schmitt*** für die engagierte und qualifizierte Wahrnehmung ihres heute mehr als komplexen Erziehungsauftrages, quasi von der Eingewöhnung bis hin zur „Lernwerkstatt“ in der Vorschulgruppe.

Vor allem als Bürgermeister und auch als Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Erftal mit den Mitgliedsgemeinden Bürgstadt und Neunkirchen bin ich überzeugt, dass unsere Kindertagesstätte „**die Höhenwichtel**“ für unsere Jüngsten ein Ort zum Wohlfühlen ist und jedes Kind, das unsere Einrichtung besucht, in den Genuss dieser angenehmen Atmosphäre kommt.

Hierzu tragen natürlich auch Einrichtungen wie der sogenannte „Waldkindergarten“ und ebenso die ständigen, gemeindlichen Aufwendungen wie der in der Sommerpause durchgeführte Neuanstrich der KiGa-Gruppenräume bei. Erwähnenswert hierbei sicher auch der kürzlich erfolgte Kauf des neuen, jetzt erstmal rein elektrischen KiTa-Busses zum Transport der Kinder aus den Ortsteilen Richelbach und Umpfenbach.

Hoffen wir - „**zusammen können wir so viel tun!**“ - dass dies auch in den nächsten Jahren mit all' den neuen, gesetzlichen Vorgaben weiterhin so bleiben wird. Aktuell werden hierzu derzeit und in Absprache mit den entsprechenden Behörden die konkreten Planungen für eine weitere, quantitative Erweiterung der Kindertagesstätten-Räumlichkeiten mit An- bzw. Neubau erstellt. Diese Erweiterung respektive Vergrößerung wird wiederum notwendig aufgrund der aktuell sehr erfreulichen Kinderzahlen und des entsprechend terminlich aufwändigen Buchungsverhaltens:

„Die Zukunft steht also schon in der Türe und zeugt von der großen Akzeptanz der Kindertagesstätte in der Bevölkerung!“

Damit, **liebe Eltern und Interessierte**, wünsche ich Ihnen allen viel Spaß bei der Lektüre und bedanke mich bei dem gesamten Erzieher-/innen-Team – ihm wünsche ich weiterhin eine glückliche Hand bei der Betreuung unserer Kleinsten!

Neunkirchen, im Sept. 2023,

gez.: **Wolfgang Seitz**, l. Bgm.



1.2 Vorwort des Kindergarten - Teams

Liebe Eltern, liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir, das Team der Höhenwichtel, freuen uns, Ihnen die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit auf den folgenden Seiten zu veranschaulichen.

Vermutlich steht bald der Kindergartenstart ihres Kindes vor der Tür!

Sie entlassen ihr Kind vielleicht zum ersten Mal aus ihrer Obhut und vertrauen es uns an. Daher ist es uns ein großes Anliegen Ihnen und der Öffentlichkeit durch unsere Konzeption einen kurzen Einblick in unsere tägliche pädagogische Arbeit, unsere Ziele und Vorstellungen zu bieten.

Die Konzeption soll eine Hilfe sein, mit der Sie unsere Einrichtung in ihrer ganzen Vielfalt kennenlernen können.

Außerdem ist unsere Konzeption für uns ein wichtiges Instrument, mit dem wir unsere eigene pädagogische Arbeit ständig überprüfen und weiterentwickeln können.

Wir sehen unsere Kindertagesstätte als familienergänzende und -unterstützende Einrichtung und möchten ihrem Kind daher einen sicheren Platz voller aufregender Erlebnisse, schöner Erinnerungen und sicheren Rückzugsmöglichkeiten bieten, sowie Geborgenheit und Vertrauen vermitteln. Wir nehmen Ihr Kind als individuelle Persönlichkeit wahr und möchten diese ganzheitlich und altersentsprechend fördern.

Unsere Konzeption ist kein einmaliges und abgeschlossenes Werk, da sie stetig überarbeitet werden muss, neue Erkenntnisse hinzukommen und sich die Lebenssituationen unserer Kinder jederzeit ändern kann.

Bei Fragen zu unserer Konzeption oder unserer Einrichtung sprechen Sie uns gerne an!

Nun wünschen wir Ihnen beim Anschauen und Durchblättern dieser Konzeption viel Freude, nützliche Erkenntnisse und das Gefühl, dass Sie Ihr Kind mit gutem Gewissen in unsere Einrichtung bringen können.

Ihr Kindergarten – Team der „Höhenwichtel“

2. Unser Bild vom Kind

Kind bei den Höhenwichteln zu sein, bedeutet:

- mit allen Sinnen die Welt entdecken
 - durch Spielen zu lernen
 - aus Fehlern lernen zu dürfen
 - Vertrauen zu erfahren
 - sich dreckig machen zu dürfen
- eigene Ideen und Vorschläge werden gehört
 - viel Zeit in der Natur zu verbringen
 - sich im eigenen Tempo zu entwickeln

Kinder haben bei uns das Recht...

- ... als Individuum gesehen und als solches anerkannt zu werden.
 - ... auf Freiheit zur Entwicklung des eigenen Charakters.
 - ... auf Teilhabe.
 - ... wissbegierig sein zu dürfen.
- ... ernst genommen und in ihrer Meinung respektiert zu werden.
 - ... „Nein“ sagen zu können.
 - ... eigene Entscheidungen treffen zu dürfen.
- ... den Alltag mitzugestalten und an der Planung mitbestimmen zu können.
- ... sich in Konfliktlösungsstrategien zu erproben und notfalls Hilfe zu erhalten.
- ... auf das Lernen in einer liebevollen, sicheren und kreativen Umgebung.
 - ... sich uns anzuvertrauen und offen auf uns zuzugehen.
 - ... Kind sein zu dürfen.

*„Lass dich nicht unterkriegen,
sei frech, wild und wunderbar!“*

– Astrid Lindgren

3. Rahmenbedingung

3.1 Unsere Kita „Höhenwichtel“

befindet sich am Ortsrand von Neunkirchen und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln, PKW, Fahrrad oder auch zu Fuß gut zu erreichen. Unsere drei Außenspielbereiche für die Kinder, grenzen direkt an die Einrichtung an.

Unsere Adresse lautet:
Kita „Höhenwichtel“
Dr. - Rüttiger - Str. 6
63930 Neunkirchen

Erreichen können Sie uns natürlich auch unter:
Telefon: 09378/246
E-Mail: hoehenwichtel@neunkirchen-unterfranken.de
Instagram: diehoehenwichtel

Ihre Ansprechpartnerin ist unsere Kita-Leitung Monique Schmitt.

3.2 Unser pädagogisches Team

ist multiprofessionell und vielfältig und setzt sich aus elf Fachkräften zusammen. Wir sind verschiedenen Alters, unterschiedlichen Charakters und haben durch umfassende Fortbildungen allerlei Fähigkeiten und Kompetenzen erworben.

Wir arbeiten gemeinsam an Lösungsstrategien, verfolgen gemeinsame Ziele, unterstützen einander und Handeln mit Spaß und Freude zum Wohle der Einrichtung und unserer Kinder.

- Wir sind ein Team -

Unser pädagogisches Team besteht aktuell aus sieben Erzieherinnen und vier Kinderpflegerinnen, welche in Voll- oder Teilzeit bei der Gemeinde Neunkirchen angestellt sind.

Die Gruppen setzen sich wie folgt zusammen:

Eulengruppe (Kinderkrippe):

Monique Schmitt - Kita-Leitung, Gruppenleitung, Erzieherin
Emilia Schmitt - Erzieherin
Aileen Difloe - Kinderpflegerin

Grashüpfergruppe (Regelgruppe):

Anna-Lea Czermak - Gruppenleitung, Erzieherin
Carmen Berberich - Kinderpflegerin
Patricia Seifried - Kinderpflegerin

Bärengruppe (Regelgruppe):

Kim Wendelmuth - Gruppenleitung, Erzieherin
Lara Staab - Erzieherin
Diana Schneider-Kußin

Fuchsbau (Vorschulgruppe):

Lea Detzel - Gruppenleitung, Erzieherin
Larissa Greulich - Erzieherin

Unser Team wird in weiteren Bereichen unterstützt durch:

Anja Ditter - Busfahrerin unseres Kindergartenbusses

Ruth Ulrich-Krendl - Reinigungskraft

Wolfgang Haas, Volker Schell, Bernhard Ditter, Max Schidlo - Bauhofmitarbeiter

3.3 Unser Einrichtungsträger

ist ebenfalls ein enorm wichtiger Teil unseres Teams, mit dem wir eng zusammenarbeiten.

Unser Träger ist die Gemeinde Neunkirchen, welche unter folgenden Adressen erreichbar ist:

Verwaltungsgemeinschaft Erfstal
Große Maingasse 1
63927 Bürgstadt

Rathaus Neunkirchen
Frankenstraße 20
63930 Neunkirchen

Ansprechpartner sind unser 1. Bürgermeister Wolfgang Seitz (Telefon: 09378/1357), sowie unser Geschäftsstellenleiter Thomas Hofmann (Telefon: 09371/9738-27).

3.4 Wir bieten Bildungs- und Betreuungsplätze

für Kinder aus den drei Ortsteilen Neunkirchen, Richelbach und Umpfenbach.

Bei ausreichender bzw. offener Kapazität sind bei uns natürlich auch Kinder mit anderem Wohnsitz herzlich willkommen.

In unserer Einrichtung werden Kinder ab einem Jahr bis Schuleintritt betreut.

Wir verfügen aktuell über insgesamt 70 Kindergarten- und 12 Krippenplätze.

3.5 Unsere Öffnungszeiten

im Kindergarten, sowie der Kinderkrippe sind Montag bis Freitag von 07.30 Uhr bis 16.45 Uhr.

Die Kernzeit im Kindergarten findet von 08.30 Uhr – 12.00 Uhr statt.

In der Kinderkrippe findet diese von 09.00 Uhr – 12.00 Uhr statt.

Wir haben ca. 22 Schließtage, an denen wir auch den Kindern eine Auszeit von der Kita ermöglichen möchten.

Feste Schließtage:

- Sommerferien (2 Wochen)
- Weihnachtsferien (2 Wochen)
- Rosenmontag und Faschingsdienstag

Flexible Schließtage:

- Planungstag
- Brückentage
- Fortbildungen

3.6 Unser Kindergartenbus

steht allen Kindern, ab 3 Jahren, aus den beiden Ortsteilen Richelbach und Umpfenbach kostenfrei zur Verfügung. Diese werden auf Wunsch von Anja Ditter in den Kindergarten und auch wieder nach Hause gefahren.

Da unser Bus über acht Sitzplätze verfügt und die Nachfrage sehr groß ist, können wir leider nicht gewährleisten, dass zur gewünschten Zeit noch Plätze im Bus frei sind.

4. Die Gesetzliche Grundlagen

bildet das Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII. Mit den §§ 22, 22a und 24 sind die Förderaufträge für die Kindertageseinrichtungen zur Betreuung, Erziehung und Bildung des Kindes sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern und deren Beteiligung beschrieben. Des Weiteren wird darin der Rechtsanspruch auf Tagesbetreuung von Kindern bis zum Schuleintritt dargelegt. Mit Artikel 9b BayKiBiG wird der Schutzauftrag für Kinder bei Gefährdungen des Kindeswohls in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe definiert und gewährleistet. Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und die dazugehörige Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) regelt die Fördervoraussetzungen für die Betreuung von Kindern und die Maßgaben für die Bildungs- und Erziehungsarbeit. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) ist Grundlage für die pädagogische Arbeit mit Kindern in Tageseinrichtungen.¹

5. Unsere Räumlichkeiten

Gruppenräume

Jede Gruppe hat ihren Gruppenraum, der nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder eingerichtet ist. Wir bieten den Kindern hierbei kreatives, abwechslungsreiches und phantasiefördernde Spielmaterialien. Kinder benötigen eine vorbereitete Umgebung, die Spielanreize schafft und Möglichkeit für gezielte Angebote bietet. Jede Gruppe verfügt deshalb über einen Bereich zum Malen und Basteln, sowie zum Konstruieren. Je nach Interesse, bieten wir den Kindern weitere Spielbereiche wie beispielsweise zum Rollenspiel, zum Experimentieren, zum Bewegen oder zum Musizieren an.

Einblick in die Bärengruppe



Einblick in die Grashüpfergruppe



Einblick in den Fuchsbau



Nebenzimmer

Unser Nebenzimmer befindet sich zwischen den beiden Gruppenräumen. Dieses dient besonders unseren jüngsten Kindern als Ruheraum und Rückzugsort. Die Kinder haben vormittags die Möglichkeit sich dort auszuruhen, Bücher zu lesen oder Hörspielen zu lauschen. Nach dem Mittagessen ermöglichen wir dort die Mittagsruhe für unsere jüngsten Kindergartenkinder.

Flur

Unser Flur bietet während der Freispielzeit ebenfalls weitere Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder. Dieser wird nach den Bedürfnissen der Kinder gestaltet (z.B. Knetisch, Bällebad...).

Speisesaal

In unserem Speisesaal findet täglich von 08.30 Uhr – 10.00 Uhr unser freies, gruppenübergreifendes Frühstück für alle Kindergartenkinder statt. Die Kinder haben im „Bistro“ die Möglichkeit zusammen mit ihren Freunden aus anderen Gruppen zu frühstücken.

Ab 11.30 Uhr treffen sich unsere einzelnen Gruppen nacheinander im Speisesaal für das gemeinsame, gruppeninterne Mittagessen.

Beliefert werden wir von der „Menü-Manufaktur Hofmann“, die uns wöchentlich ein gesundes, ausgewogenes und vitaminreiches Essen liefert.



Kinderbadezimmer

Unsere Toiletten und Waschbecken in kindgerechter Höhe ermöglichen den Kindern das selbstständige Sauberwerden und den Toilettengang. Für unsere jüngsten Kinder steht eine Wickelkommode mit ausreichend Stauraum für Windeln, Wickelutensilien und Wechselkleidung zur Verfügung.



Außengelände

Auf unseren beiden Außenspielbereichen können die Kinder ihrem Bewegungsdrang ohne Einschränkungen nachkommen und ihre motorischen Fähigkeiten erproben. Hier können die Kinder ausgiebig toben, schaukeln, rutschen und Rädchen fahren. Unser großer Sandkasten mit Wasserspielanlage lädt zum buddeln und matschen ein.



6. Tagesablauf im Kindergarten

07.30 Uhr – 08.30 Uhr Bringzeit

ab 08.30 Uhr Morgenkreis, Begrüßung, Kinderkonferenz

08.30 Uhr – 10.00 Uhr Offenes Frühstück in unserem Bistro, gruppenübergreifend, Müsli-Tag

ca. 09.00 Uhr Pädagogische Kernzeit (Freispiel, Projektarbeit, gezielte Angebote, Vorschulprogramme, Waldtage, Turntage...)

11.30 Uhr – 13.00 Uhr Mittagessen in der jeweiligen Gruppe im Bistro

12.00 Uhr – 14.00 Uhr Ruheinsel nach dem Mittagessen (Hörspiel, Traumreise, Klanggeschichte, gemeinsame Bilderbuchbetrachtung...)

13.00 Uhr – 16.45 Uhr Freie Abholzeit

7. Unsere pädagogische Grundhaltung

7.1 Bedeutung der Freispielzeit

„Wenn man genügend spielt, solange man klein ist, trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.“
- Astrid Lindgren

Das Freispiel unserer Kinder ist ein wichtiger und grundlegender Bestandteil in unserer Pädagogik. Die Kinder erforschen ihre Umwelt und entscheiden eigenständig was, wo, wie lange und mit wem sie spielen möchten.

Sie setzen sich mit unterschiedlichen Materialien auseinander, bauen komplexe Konstruktionen und entwickeln phantasievolle Rollenspiele.

Die Kinder üben sich in eigenen Konfliktlösungsstrategien, im sozialen Miteinander und ihrer sprachlichen Entwicklung. Im Freispiel werden ihre Konzentration, Grob- und Feinmotorik, Ausdauer, Rücksichtnahme und Geduld gefördert.

Die Aufgabe der Fachkräfte besteht darin, den Kindern einen angemessenen Rahmen für vielfältige und interessenorientierte Spielmöglichkeiten zu bieten. Wir begleiten sie während der Spielentwicklung, überlassen ihnen dann jedoch vertrauensvoll die weitere Spielgestaltung.

7.2 Partizipation und Mitspracherecht

„Partizipation ist keine Spielweise, sondern meint das Recht von Kindern, sich an realen Entscheidungen zu beteiligen.“

Die Kinder werden bei uns gehört, ihre Anliegen ernst genommen und ihre Meinung miteinbezogen. Sie erfahren Wertschätzung und erkennen sich selbst als wichtigen Teil unserer Gemeinschaft. Je früher Kinder Partizipation erleben, desto größer ist die Erfahrung der Selbstwirksamkeit und desto positiver wirkt diese sich auf die Entwicklung einer kleinen, selbstbewussten Persönlichkeit aus.

Ein Kind bei den Höhenwichteln darf...

...seine Meinung äußern und in allen es persönlich betreffenden Angelegenheiten mitsprechen.

...während der Freispielzeit selbst bestimmen wann, wo, wie lange und mit wem es spielen möchte.

...selbst entscheiden ob es an pädagogischen Angeboten teilnimmt.

...ob, wann und wie viel es während unseres „Bistros“ frühstückt.

...sich sein Mittagessen selbst ausschöpfen und dadurch selbst über die Menge bestimmen.

...als Vorschüler seinen Spielbereich selbst wählen und dadurch auch das Außengelände selbstständig nutzen.

7.3 Situationsorientierter Ansatz und Projektarbeit

Neben den wichtigen, festen Strukturen und Ritualen, wie beispielsweise dem Morgenkreis oder dem Mittagessen, sind die aktuellen Bedürfnisse, Interessen und Lebensbedingungen der Kinder für unsere Arbeit von größter Bedeutung.

Wir greifen diese auf, thematisieren sie und gehen in unterschiedlichen pädagogischen Angeboten gezielter darauf ein. Dadurch unterstützen wir die Kinder in ihrem Begreifen, ihrem Verarbeiten und ihrem Umgang mit der entsprechenden Lebenssituation.

Durch aufmerksames Beobachten und Dokumentieren, nehmen wir die jeweiligen Interessen und Bedürfnisse der Kinder wahr und lassen diese in Form von „Projekten“ in unseren Kindergartenalltag einfließen.

Wir erhalten stets aktive Unterstützung durch unsere Eltern, die z.B. Materialien beisteuern oder sich anderweitig miteinbringen.

Die Projektlänge variiert je nach Interesse der Kinder und wird mit einem gemeinsamen Abschluss beendet.

7.4 Selbstständige Persönlichkeiten

Durch unsere altersgerechte, vorbereitete Umgebung werden die Grundlagen für selbstständiges Handeln gelegt. Wir möchten den Kindern ermöglichen ihren Alltag weitestgehend in Eigenregie meistern zu können. Hierzu zählen bereits banale Dinge wie eigenständiges Frühstück, An- und Ausziehen und das Aufräumen.

Wir unterstützen die Kinder bei Anlaufschwierigkeiten durch Hilfestellungen und geben ihnen Raum und Zeit ihre Fähigkeiten selbst zu entfalten. Wir bestärken die Kinder in ihrem Handeln und schätzen dieses mit Lob und Motivation wert.

Beim Mittagessen dürfen sich unsere Kinder ihr Mittagessen selbst portionieren und nach ihrem Hungergefühl einteilen. Auch der frühe Umgang mit Besteck wird geduldig von uns begleitet.

7.5 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

Die Beobachtung und Dokumentation ist ein wichtiger und grundlegender Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Das Kind wird in seiner individuellen Persönlichkeit wahrgenommen und wertgeschätzt.

„Beobachtung bedeutet in allererster Linie die Wertschätzung des Kindes in seiner Individualität. Beobachte ich ein Kind, dann vermittele ich ihm: Ich kann dich sehen, du bist wichtig!“²

Beobachtungsbögen:

Die Entwicklung jedes Kindes liegt uns am Herzen und wird unter anderem durch folgende Beobachtungsbögen dokumentiert:

- Seldak (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern)
- Perik (sozial - emotionale Entwicklung)
- Sismik (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund)
- Entwicklungsbogen nach Kornelia Schlaaf - Kirschner
- Spontane Kurzzeitbeobachtungen

Die Arbeit mit Beobachtungsinstrumenten dieser Art gibt Auskunft über den aktuellen Entwicklungsstand eines Kindes. Es zeigt bereits erworbene Stärken und Fähigkeiten des Kindes, hilft den Fachkräften das Kind zu verstehen und individuelle Hilfestellungen für dieses zu entwickeln.

Für unsere Elternarbeit und Elterngespräche bietet diese Dokumentation den Grundstein.

Portfolio:

Jedes Kind unserer Einrichtung besitzt sein eigenes „Schatzbuch“, das es durch die gesamte Krippen- und Kindergartenzeit begleitet.

In einem Portfolio werden der Alltag, individuelle Lernprozesse und Erlebnisse der Kinder erfasst und mit dazugehörigen Bildern veranschaulicht um den Entwicklungsstand des Kindes festzuhalten und zu dokumentieren.

Das „Schatzbuch“ wird bei Entwicklungsgesprächen gerne als Basis für Gespräche hinzugezogen um unsere pädagogische Arbeit für die Eltern transparenter und verständlicher zu machen.

8. Unsere Bildungs- und Erziehungsziele

8.1 Soziales Miteinander und Empathie

In der Kita „Höhenwachtel“ bekommen die Kinder die Gelegenheit Beziehungen aufzubauen und Freundschaften zu knüpfen.

Wir, als Erzieher, begleiten dies mit einem wertschätzenden und offenen Verhalten.

Wir arbeiten gemeinsam mit den Kindern an bedürfnisorientierten Konfliktlösungsstrategien, fördern Gemeinschaftserlebnisse und sprechen über soziales Verhalten.

Wir bestärken die Kinder darin ihre eigenen Emotionen und Bedürfnisse zu erkennen, zuzulassen und angemessen zu äußern.

Im Alltag bieten wir den Kindern den Raum sich als eigenes „Ich“ zu entdecken und zu verstehen, dass jeder Mensch eigene Gefühle, Bedürfnisse und Wünsche hat.

Um den Kindern, die hierfür benötigte Empathie zu vermitteln, ist die Vorbildfunktion unserer Mitarbeiter von großer Bedeutung.

8.2 Naturbegegnungen und Umweltbewusstsein

In der Natur werden Abenteuer erlebt, Wälder erkundet und Wiesen erobert. Die Kinder können durch grenzenloses, freies Spielen ihre Phantasie entfalten nehmen ihre Umgebung mit allen Sinnen wahr.

Sie erkennen Zusammenhänge verschiedener Naturphänomene und erleben die Natur im Wandel der Jahreszeiten unmittelbar mit, wodurch sie einen respektvollen und achtsamen Umgang mit der Natur erlernen.

Im Gelände testen die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten aus: Sie Balancieren über Baumstämme, Flitzen über unebene Böden oder Bauen gemeinsam mit Ästen.

Durch das hautnahe Erleben der Natur werden wichtige Erinnerungen für das gesamte Leben gesammelt.

Außerdem dürfen wir einen festen Platz der Gemeinde bespielen und für uns herrichten.

Dort ist auch unser eigener Höhenwachtel-Bauwagen zu finden, welchen jede Gruppe im Rahmen ihres wöchentlichen Wald- und Wiesennachmittag besucht.

... kann man auf
der
Wiese flitzen.

... ist Platz zum
Toben und Hüpfen.
- Anna, 4 Jahre

... geht es einen
Buckel hoch!
- Marie, 4 Jahre

An unserem Waldstück...



... blühen im
Sommer Blumen.
- Marisa, 4 Jahre

... kann man mega cool den
Berg hochklettern.
- Emil, 4 Jahre

... ist der große
Bauwagen.
- Rwand, 4 Jahre

... kann man auf
der Schlange balancieren.
- Loni, 4 Jahre

... kann man in der
Matschküche kochen.
- Felix, 5 Jahre

8.3 Sprache und Literacy

Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt: wir benötigen sie um uns zu verständigen, gemeinsam zu spielen und zu lernen. Die Kita bietet die idealen Voraussetzungen um die Sprachentwicklung der Kinder spielerisch anzuregen, zu beobachten und individuell zu fördern.

Dies erreichen wir durch:

- Singen und Musizieren in unserem Morgenkreis
- Gesprächsanreize im Morgenkreis (Erzählrunden, Fingerspiele...)
- gemeinsame Bilderbuchbetrachtungen und Hörbücher
- Stärkung der Mundmotorik (Spiele, gezielte Übungen z.B. Trinkhalme, Wattebausch pusten...)
- Wertschätzung und Akzeptanz von Mehrsprachigkeit
- die Zusammenarbeit mit der Schule (Vorkurs Deutsch...)

- die Phonologische Vorschularbeit mit unserem „Wuppi“
- das Bieten von Raum und Zeit für Gespräche, Ideen und Fragen
- entsprechende Materialien z.B. im Rollenspielbereich (Kalender, Planer...)
- das Reflektieren der eigenen Sprache – Vorbildfunktion
- wöchentlicher Englischkurs für einzelne Kinder
- wöchentliche Musikschule für einzelne Kinder

9. Vorschularbeit

Die Vorschulzeit beginnt bereits mit dem ersten Kindergartentag und nicht erst mit dem „Gerade auf der Linie schneiden“ oder „längere Zeit sitsitzen“.

Die Vorschularbeit hat eine viel wesentlichere Bedeutung in der wir die Kinder von klein auf in ihrer ganzheitlichen Entwicklung begleiten und fördern. Besonders Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein, soziales Miteinander und Lernkompetenzen sind Eigenschaften, welche die Kinder während der gesamten Kindergartenzeit spielerisch erwerben.

Um die Kinder in ihrem letzten Kindergartenjahr noch einmal intensiv auf die Schule vorbereiten zu können, wechseln die Vorschüler beider Regelgruppen in unseren „Fuchsbau“. Sie erhalten die Chance neue Freundschaften zu knüpfen, bestehende Bindungen zu festigen und als feste Gemeinschaft zusammenzuwachsen.

In unserem „Fuchsbau“ werden unsere Großen durch entwicklungsfördernde, altersgerechte Spielmaterialien, gezielte Kreativ- und Bewegungsangebote und auf die Schule vorbereitet.

Unsere Lernwerkstatt orientiert sich an der Montessori-Pädagogik. In einer kindgerechten, vorbereiteten Umgebung haben unsere Vorschüler die Möglichkeit selbstständig Fertigkeiten zu erwerben, die es für seine Unabhängigkeit benötigt. Die Materialien sind themenspezifisch und zumeist mit Selbstkontrolle.

Unsere Füchse möchten immer mehr Entscheidung und Verantwortung für ihr Handeln übernehmen. Deshalb dürfen sie in Kleingruppen beispielsweise ohne Fachkraft auf unseren einsehbaren, eingezäunten Spielplatz. Wir bringen den Kindern unser Vertrauen entgegen, erwarten das Einhalten der erarbeiteten Regeln und legen Wert darauf, dass die Kinder für Nichteinhaltung in ihrem Handeln die Konsequenzen tragen.

Außerdem erleben die Füchse Vorschularbeit durch:

- den Zahlendrachen „Baldur“ (mathematische Vorschule)
- unseren Ohrenkönig „Wuppi“ (phonologische Vorschule)
- gemeinsame Ausflüge (Feuerwehr, Bauernhof, Rathaus, Schule...)
- Vorschulübernachtung
- abschließender Rausschmiss aus dem Kindergarten

10. Gestaltung von Übergängen

10.1 Zuhause – Kindergarten

Jedes Kind bringt unterschiedliche Eigenschaften, Stärken und Interessen mit sich. Deshalb gestaltet sich jede Eingewöhnung individuell und auf die Familie ausgerichtet.

Unser Eingewöhnungskonzept orientiert sich am „Berliner Modell“.

Um das Kind und die dazugehörige Familie besser kennenzulernen, führen wir einige Tage vor dem ersten Kindergarten tag ein ausführliches Aufnahmegespräch.

Während der Eingewöhnungszeit lernt das Kind die neue Umgebung und die neue Situation kennen und baut eine Vertrauensbasis auf. Geben Sie sich und ihrem Kind die Zeit, sich in Ruhe an alles zu gewöhnen.

Die Schritte in den ersten Wochen laufen in etwa wie folgt ab:

1. Woche:
- die Bezugsperson bleibt ca. 2 – 3 Stunden mit im Raum
 - ab dem 3. Tag verabschiedet sich die Bezugsperson erstmalig von seinem Kind, bleibt allerdings in Reichweite.
2. Woche:
- 1. Tag noch kurz mit der Bezugsperson
 - Ab dem zweiten Tag verabschiedet sich die Bezugsperson und verlässt die Kita. Der Elternteil bleibt telefonisch erreichbar und die Betreuungsdauer wird individuell gesteigert.

Wir legen großen Wert darauf, dass Sie sich klar von ihrem Kind verabschieden, da dieses die Zeit sonst mit der Suche nach ihnen verbringt und sich nicht auf das Spielen mit uns einlassen kann.

„Zwei Dinge sollten Kinder von Ihren Eltern bekommen:
Wurzeln und Flügel.“
- J.W. Goethe

10.2 Krippe – Kindergarten

Was passiert nach der Krippenzeit?

Alle Kinder die unsere Eulengruppe besucht haben, bekommen sicher einen Kindergartenplatz in unserer Einrichtung.

Die Eingewöhnung in den „großen Kindergarten“ wird von der jeweiligen Bezugserzieherin des Kindes übernommen und verläuft in folgenden Schritten:

1. Übergabegespräch der pädagogischen Fachkräfte von der Krippe zum Kindergarten.
2. Schnuppertage in der zukünftigen Gruppe, die von der Krippenfachkraft begleitet werden – die Zeit ohne Fachkraft wird hier langsam gesteigert.
3. Abschiedsfeier und gemeinsamer „Umzug“ (Portfolio / Wechselkleidung...) in den Kindergarten.

10.3 Kindergarten – Grundschule

Unsere Vorschulkinder und deren Eltern schnuppern „Schul-Luft“ durch:

- eine gemeinsame Vorlesestunde mit den Drittklässlern in unserer Kita
- eine Schnupper-Unterrichtsstunde in der Grundschule
- gemeinsame Elternabende in der Grundschule

11. Kooperation und Vernetzung

11.1 Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Wir sehen Bildung und Erziehung als gemeinsame Aufgabe an, weshalb uns eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen sehr am Herzen liegt.

Nicht nur die Kinder sollen sich in unserer Einrichtung wohlfühlen, sondern auch Sie als Eltern. Wir legen Wert auf regelmäßigen Austausch und Transparenz in unserer Arbeit. Diese findet in Form von Tür- und Angelgesprächen während der Bring- und Abholzeit des Kindes, sowie in jährlichen Entwicklungsgesprächen statt.

Elternarbeit findet bei uns außerdem durch folgende Formen statt:

- Elternabende zu verschiedenen Themenbereichen
- gemeinsame Feste (Osterfeier, St. Martin, Sommerfest...)
- Informationen durch Elternpost, Aushänge an der Pinnwand oder Mitteilungen per Mail oder Kita-App
- Möglichkeit auf aktive Mitarbeit im Team des Elternbeirats

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik bitten wir Sie jederzeit auf uns zuzukommen, damit wir gemeinsame Lösungsmöglichkeiten entwickeln können. Konstruktive Kritik nutzen wir als Chance uns qualitativ weiterzuentwickeln.

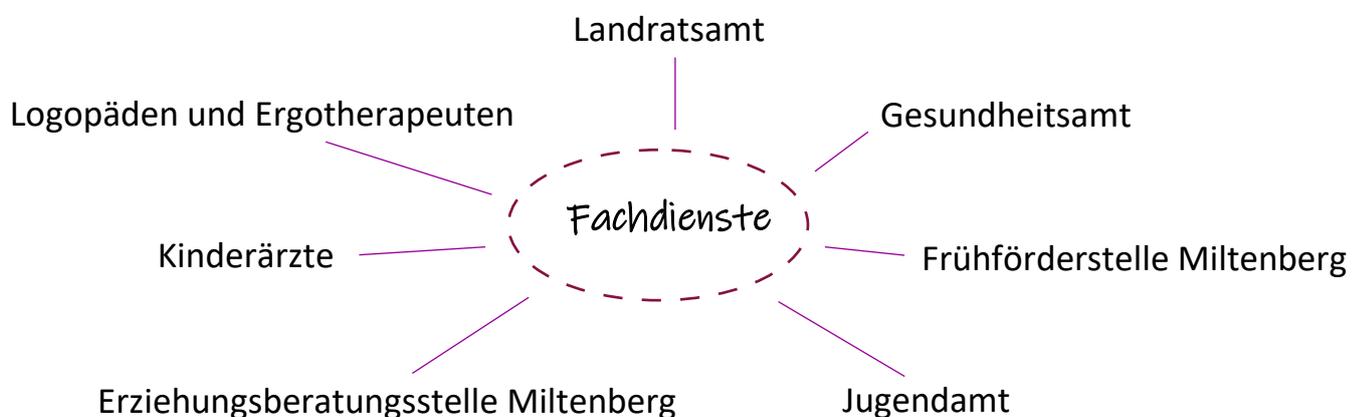
11.2 Unser Elternbeirat

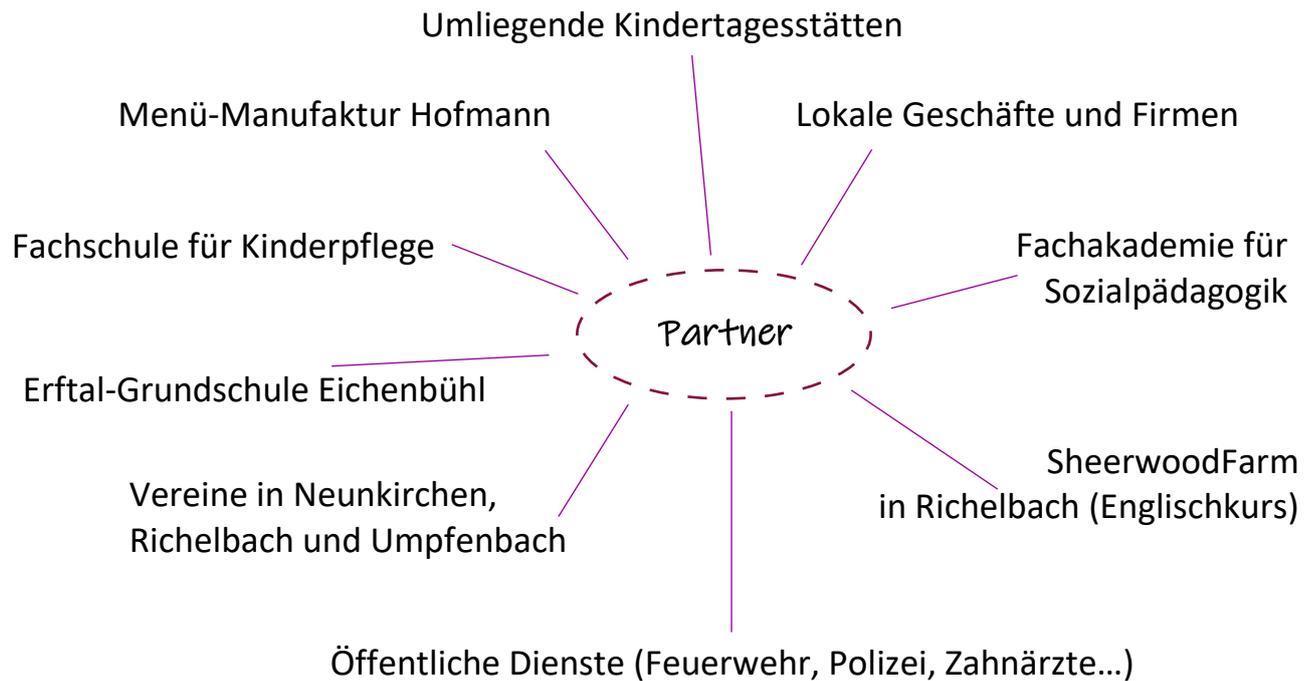
zählt bei uns als wichtiges Bindeglied zwischen den Eltern, dem Personal und der Trägerschaft. Dieser wird jährlich zu Beginn des neuen Kindergartenjahrs neu gewählt, hat stets ein offenes Ohr für jegliche Anliegen und unterstützt die Leitung und das Personal in dieser Funktion.

Feste und Veranstaltungen werden von ihnen aktiv mit geplant und veranstaltet (Sommerfest, St. Martin...).

Um einen engen Austausch zwischen Elternbeirat und Leitung zu gewährleisten finden regelmäßige Elternbeiratssitzungen statt.

11.3 Kooperation mit Fachdiensten und Partnern





12. Quellenverzeichnis und Impressum

Quellen:

1. Zitat: Astrid Lindgren, Datum des Zugriffs: 11.01.2022

2. Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Staatsinstitut für Frühpädagogik München: Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen

3. Zitat: Theresa Lill, Datum des Zugriffs: 11.01.2022

Impressum:

Herausgeber: Kita „Höhenwichtel“, Gemeinde Neunkirchen